

8 ZUSAMMENFASSUNG

In dieser Arbeit wurden Tierknochen aus den vorgeschichtlichen Siedlungsplätzen bei **Landersdorf**, Ldkr. Roth in Mittelfranken, sowie **Hadersbach** und **Oberschneiding**, beide Ldkr. Straubing-Bo-
gen in Niederbayern, untersucht.

Die Zeitspanne der kulturgeschichtlich datierten Funde reicht vom Mittelneolithikum bis in die Bronzezeit. Eine fundierte Aussage war bei kulturell vermischten Fundkomplexen nicht möglich. Diese Funde wurden aber ebenso wie einige mittelalterliche Reste der Vollständigkeit halber mit aufgeführt.

In **Landersdorf** wurden 5230 Knochen ausgegraben. Davon konnten 841 Knochen tierartlich zugeordnet werden. 4389 Reste blieben aufgrund ihres hohen Zerstückelungsgrades unbestimmbar.

Das Haustier-/Wildtierverhältnis in der Siedlung der Chamer Gruppe beträgt 2,3:1. Das Rind war die wichtigste Haustierart. Es diente der Deckung des Fleisch- und Milchbedarfes. Die Rinder waren von kleinem Körperwuchs.

Die kleinen Hauswiederkäuer waren mittelgroß. Ob es sich bei den Oviden um Haar- oder Wollschafe handelte, bleibt offen.

Der Nutzen des Hausschweines lag für die Bewohner in seiner Fleischverwertung. Die Tiere waren von mittlerer Körpergröße. Die Reste adulter Hausschweine ließen sich anhand der Größe gut von den Wildschweinknochen unterscheiden. Problematisch war in einigen Fällen die Trennung der Knochen mit juveniler Struktur nach Haus- oder Wildform.

Der Hund spielte im Fundgut eine untergeordnete Bedeutung. Durchbohrte Hundecanini lassen auf die Verwendung als Schmuck- oder Trachtbestandteile schließen.

Unter den Wildtierarten dominierten die Funde vom Rothirsch. Neben der Verwertung seines Fleisches fand auch das Hirschgeweih als Rohstoffquelle für Geräte seinen Nutzen.

Wesentlich weniger Knochen waren von Reh und Wildschwein bestimmbar. Rotfuchs, Baumrarder und Feldhase kamen in geringem

Umfang vor, sie wurden vermutlich wegen ihres Felles verfolgt. Die Kleinfafauna ist durch Eichhörnchen, Erdmaus, Feldmaus und Waldmaus vertreten. Auch Reste von Laubfrosch, Wasserfrosch und Erdkröte kommen vor.

Der Fischfang ist durch Knochen vom Hecht und von Cypriniden nachgewiesen.

Im urnenfelderzeitlichen Fundkomplex muß ebenfalls das Rind an erster Stelle genannt werden. Die kleinen Hauswiederkäuer und das Schwein waren im Fundgut von untergeordneter Bedeutung. Vom jagdbaren Wild wurden Knochen von Reh und Wildschwein bestimmt. Eine Größenminderung der Knochen im Vergleich zum Neolithikum liegt nicht vor.

Insgesamt 44 Knochen- und Geweihstücke wurden als Werkzeuge verarbeitet. Gefunden wurden Hacken, Spitzen und Meißel.

Aus der Ausgrabung bei **Hadersbach** stammen 819 Tierknochen. Davon konnten 410 tierartlich bestimmt werden. Unbestimmbar waren 409 Funde.

Zwei Knochen von Rothirsch und Pferd befanden sich im mittelneolithischen Fundabschnitt. Aussagen zum Domestikationsgrad des Pferdes sind nicht möglich.

In zwei jungneolithischen Gräbern wurden Nahrungsbeigaben von Rind, kleinen Hauswiederkäuern, Schwein, Rothirsch und Reh gefunden. 1 Ferkelskelett lag im Fundzusammenhang mit einer der beiden menschlichen Bestattungen.

Im Fundkomplex der Chamer Gruppe liegt das Haustier-/Wildtierverhältnis bei 2,2:1. Das Rind war die am häufigsten gefundene Haustierart. Die Tiere waren klein bis mittelgroß.

Schaf, Schwein und Hund machen den geringeren Anteil der Haustierknochen aus.

Die meisten Knochenfunde stammen vom Pferd. Es stand in Ha-

dersbach am Anfang der Domestikation.

Bejagt wurde von den Bewohnern in erster Linie der Rothirsch. Sein Geweih war begehrt, es wurden auch Abwurfstangen gesammelt. Dem Hirsch folgen in der Häufigkeit der Funde mit Abstand Wildschwein, Reh und Biber.

Im Gesamtfundgut wurden 7 bearbeitete Knochen- und Geweihteile gefunden.

Die Tierreste aus **Oberschneiding** setzen sich aus 479 Knochen zusammen. 236 davon waren den einzelnen Tierarten zuzuweisen. Bei 243 Fragmenten blieb die Artbestimmung offen.

Die Rinder der Bewohner der Altheimer Siedlung waren mittelgroß bis groß. Sie stellen die größte Knochenmenge im Fundkomplex. Einkreuzungen vom Ur, welcher als Wildrind auch gejagt wurde, können nicht ausgeschlossen werden.

Das Schwein kommt als weitere Haustierart vor. Seine Knochen waren deutlich von den größeren Wildschweinknochen abzugrenzen.

Als Jagdwild tritt zudem der Rothirsch in Erscheinung. Seine wirtschaftliche Bedeutung bleibt im Hinblick auf die geringe Gesamtfundmenge offen.

Ein Igelskelett ließ keinen kulturgeschichtlichen Zusammenhang erkennen.

Auch in den Schichten der Chamer Gruppe herrschen die Haustiere gegenüber den Wildtieren vor (6,6:1). Das Rind führt die Tierartenliste an. Mit geringem Fundumfang folgen ihm das Schwein und die kleinen Hauswiederkäuer.

Der Rothirsch ist durch Geweihreste vertreten.

Aus der Bronzezeit sind wenige Knochen von Rind, Schaf oder Ziege, Wildschwein und Pferd belegt.

Aus 9 Knochen- und Geweihresten wurden Geräte hergestellt.

Stefanie Hormuth

ANIMAL BONE FINDS FROM THREE (END)NEOLITHIC SETTLEMENTS IN BAVARIA (LANDERSDORF, HADERSBACH, OBERSCHNEIDING)

Summary

Animal bones from the prehistoric sites Landersdorf, Ldkr. Roth in Middle Frankonia, Hadersbach and Oberschneiding Ldkr. Straubing-Bogen in Lower Bavaria had been analyzed.

The space of the cultural layers ranges from Middleneolithic time to Bronze age. To complete the faunal list the bones from mixed layers and a few Mediaeval founds are added.

At Landersdorf 5230 animal bones were excavated.

In the layers of the Chamer Gruppe the domestic-/wild mammal ratio is 2,3 :1.

Cattle was the most important domestic animal. It was used for meat and milk production and was of minor size.

The small domestic ruminants were medium-sized. There is no answer wether sheeps were hair- or wool-coated.

Meat was the profit people derived from pigs. These animals were medium-sized and could be seperated from bones of wild boar. In some cases remains with juvenile structure couldn't be determind to wild or domestic species.

Dogs were uncommon. Drilled teeth of this mammal might have been used as links of necklaces or decoration for clothes.

Within the population of wild animals red deer was dominating. Except of his meat, antler was a common source for tools.

Roe deer and wild boar took minor parts on the hunting list. They were followed by red fox marten and hare. Probably these mammals were hunted because of their fur.

The assemblage also contains several bones from squirrel, mice, frog and toad.

Fishing is verified by remains of pike and cyprinides.

Cattle was the most frequent mammal in the layers of the Urne age culture. Less amounts of bones from small domestic ruminants and pigs were excavated. Remains of roe deer and wild boar were also found.

In comparison to the Neolithic bone finds there was no decrease in size.

In total 44 bones and antler fragments had been adapted for tools.

The excavation from **Hadersbach** contains 819 animal bones. The ratio of domestic and wild mammals is 2,2:1.

The Middleneolithic layer shows two bones of red deer and horse. There is no state in regard to the degree of domestication of horses.

In two late Neolithic tombs bones of cattle, small ruminants, pig, red and roe deer were excavated. The skeleton of a piglet was found close to one of the human remains.

Among the material of the Chamer Gruppe cattle was again the most frequent domestic animal. Its height varied from small to medium size. Bones of sheep, pig and dog were seldom.

The largest amount of bones belongs to horse. In Hadersbach this animal stood at the beginning of domestication.

In first place red deer was hunted. Also bones of wild boar roe deer and beaver were found.

7 fragments of bone and antler had been used as instruments.

The faunal remains from **Oberschneiding** consist of 479 mammal bones.

The bovids of the Altheimer settlement varied from medium to large size. They took the biggest part in the bone-assemblage. Perhaps interbreeding between cattle and aurochs took place. Bones of pig could easily be separated by size from the remains of wild boar.

Apart from this species aurochs and red deer were hunted. A skeleton of an hedgehog shows no cultural context.

The ratio of domestic to wild animals in the layers of the Chamer Gruppe is 6,6:1.

Most of the bones derived from cattle. With less extend it was followed by pig and small domestic ruminants.

Red deer is represented by fragments of antler.

The few mammal bones of the Bronze age consist of cattle, sheep or goat, wild boar and horse.

9 tools were produced by bone or antler fragments.